

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Organ der Städt.

Kur-Verwaltung.

Redaktion: Fernsprecher Nr. 3690.

Expedition: Fernsprecher Nr. 1014.

Erscheint täglich:
wöchentlich einmal eine Hauptliste der
anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:	
Für das Jahr	Mk. 8.50
„ Halbjahr	„ 4.25
„ Vierteljahr	„ 2.12
„ einen Monat	„ 0.80

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 10 Pf.

Einrückungsgebühr:
Die fönigspaltige Zeile oder deren
Raum 15 Pf.
Reklamespalt Mk. 2.
Bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

Annahme-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Wilhelmstrasse, neben
Anzeigen für den folgenden Tag müssen tags vorher bis 11 Uhr vormittags
vorgeschriebenen Tagen wird

der Theater-Kolonnade, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen.
in der Expedition eingeliefert werden. Für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt
keine Gewähr übernommen.

Nr. 358.

Montag, 23. Dezember 1912.

46. Jahrgang.

Programme der heutigen Kurhauskonzerte umstehend.

Wochenprogramm der Kurveranstaltungen dritte Seite. — Beilage: Tagesfremdenliste (Sonntags: Wochen-Hauptliste).

Bestellungen

auf den
Neuen Jahrgang des

Wiesbadener Bade-Blatts (Kur- und Fremdenliste)

können jetzt schon aufgegeben werden.

Aus dem Inhalt:

Am Bahnhof in Buckau (Feuilleton) Seite 1/2
Deutscher Fechtsport. 33. Turnier des Verbands
mittelrheinischer Fechtclubs zu Frankfurt a. M. 3



— Vom Weihnachtsverkehr. Zur Bewältigung des starken Weihnachtsverkehrs wird bis zum 2. Jan. 1913 der D-Zug Nr. 57 um 3.38 Uhr nachmittags Wiesbaden-Köln in zwei Teilen gefahren. Auch bei dem Eilzug Nr. 49, der um 10.51 Uhr vormittags von Frankfurt hier fällig ist, wird mit Stationsentfernung ein Vorzug gefahren. Es wäre dem reisenden Publikum zu raten, die Vorzüge ihrer geringeren Belastung wegen zu benützen.

— Der Postpaketversand auf der Eisenbahn hat nach allen Richtungen aussergewöhnlich stark eingesetzt, und es mussten bei den meisten hier abgehenden und ankommenden Zügen Postbeiwagen eingestellt werden. Auf den Postämtern ist Reservepersonal eingestellt worden.

— Die Dienststunden des Hauptzollamts. Die Handelskammer erwiderte auf eine Anfrage des Königlichen Oberzollinspektors zu Wiesbaden, dass sie auf Grund angestellter Erhebungen keine Bedenken gegen die geplante Verlegung der Dienst-

stunden des Hauptzollamts Wiesbaden (Rheinbahnstrasse) auf die Zeit von 7 bis 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr statt bisher 8 bis 12 und 2 bis 6 Uhr in den Sommermonaten März bis einschliesslich September zu äussern habe. Die Handelskammer setzte bei ihrer Zustimmung voraus, dass die Hauptposten aus dem Ausland in ihren Ankunftszeiten keine wesentliche Änderung erfahren. Auch gegen die geplante Verkürzung der Dienststunden an Samstagnachmittagen zur Abfertigung von Postzollpaketen auf 3 bis 6 Uhr im Winter, bezw. 3 bis 5 Uhr im Sommer hatte die Handelskammer nichts einzuwenden, wenn vormittags noch eine Dienststunde von 12 bis 1 Uhr eingeführt würde. Jedoch äusserte die Kammer den dringenden Wunsch, dass an Samstagen vor den Hauptfesten, insbesondere vor Weihnachten, den gesteigerten Verkehrsbedürfnissen, gegebenenfalls durch Verlängerung der Dienststunden, Rechnung getragen würde.

— Naturhistorisches Museum. In dankenswerter Weise hat Herr Rittmeister F. Seyd dem Naturhistorischen Museum eine Anzahl seiner kostbaren, selberlegten Trophäen zum Geschenk gemacht und zwar einen kolossalen Baribal oder Schwarzbär, Ursus americanus von Alaska, sowie 7 Antilopenköpfe von Brit. Ost-Afrika. Hierunter befinden sich der mächtige Kopf eines Gnu's, Wasserbock und Hartebeest; ferner die zierlichen Köpfe der Schwarzfersen-Antilope, des Riedbocks und mehrere Gazellen. Die obengenannten Trophäen sind Wilhelmstr. 24, I. Stock ausgestellt.

— Ein kleines Kunstwerk ist ein in Nadelmalerei auf Seide ausgeführtes und in der Kunsthandlung Ben Soliman (Wilhelmstrasse) augenblicklich ausgestellt Bildnis des jüngst verstorbenen Prinzregenten Luitpold von Bayern. Verfertigerin der vollkommen porträtähnlichen Stickerei ist die hiesige Kunstmalerin und Kunststickerin Frau Frida Schwab.

— Die Strassenbahnstrecke Wiesbaden-Biebrich. Mit den Beschwerden, die in der letzten Wiesbadener Stadtverordnetenversammlung gegen die Süddeutsche erhoben wurden, ist man hier rückhaltslos einver-

standen. Man will jetzt die hier vorliegenden Beschwerden dem hiesigen Magistrat einreichen, der sie sammeln und das ganze Material dann auch der betreffenden Wiesbadener Kommission zuführen soll. Auf diese Weise soll die Aufsichtsbehörde Unterlagen erhalten, auf Grund deren sie die Süddeutsche zu verschiedenen Betriebsänderungen, die im Interesse des verkehrenden Publikums liegen, anhalten kann.

— Für Jäger wichtig ist der Beschluss des Wiesbadener Bezirksausschusses vom 10. Dezember 1912, wonach bezüglich des Beginns der Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhennen und der Einschränkung oder Aufhebung der Schonzeit für Dachse und wilde Ente es für das Jahr 1913 bei den gesetzlichen Bestimmungen belassen bleibt.



— Eine Neuerung auf dem Gebiete der Kinematographie, die vermutlich grosse Bedeutung gewinnen wird, dürfte gerade jetzt, in den Tagen des Kinokongresses, allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenken. Herr S. Sborowitz, dem schon eine ganze Reihe interessanter Erfindungen zu danken sind, hat neuerdings einen Apparat konstruiert, der es ermöglicht, jedes auf Papier oder Leinwand gedruckte Bild, auch farbig, ohne Vorbereitung sofort in ein lebendes zu verwandeln, und zwar — so viel kann verraten werden — durch geeignete bewegliche Lichtreflexe. So liess er z. B. bei der Vorführung des Apparates zwei Figuren, die auf eine Karte gemalt waren, einen allerliebsten Apachentanz aufführen. Die Projektion fällt hierbei ganz fort, da die Bilder direkt am Apparat erscheinen und sich bewegen. Welche Bedeutung die Erfindung z. B. für wirksame Lichtreklame, für die leichte Herstellung grösserer, belebter Szenenbilder hat, lässt sich unschwer ermessen.

Fortsetzung auf der 2. Seite.



Am Bahnhof in Buckau.

Stimmungsbild aus den 1870er Julitagen
von Pessina von Branconi.

Am 13. Juli des glorreichen Jahres 1870 war es, da schlenderten zwei kaum dem Knabenalter entwachsene junge Leute auf dem Breiten Weg in Magdeburg langsam herum. Zwar war es Schulzeit, aber dennoch dachten beide nicht daran, die engen Klassen aufzusuchen. Die Politik schien ihnen mehr Reize zu bieten, als es Homer und Ovid tun mochten, und ein Extrablatt, das eben ein Zeitungsjunge ausgerufen hatte, fesselte sie und wurde eifrig besprochen.

„Sage mal, Hans, wie denkst Du über den Krieg? Ich bin überzeugt, dass wir in ganz kurzer Zeit den Rhein überschreiten. Die Stimmung in Frankreich scheint zu kriegerisch zu sein, die Revanche für Sadowa ist Parole und Feldgeschrei in Paris.“

„Ja“, erwiderte darauf der andere, „ich habe schon an verschiedene Regimenter gedacht, in die ich eintreten will. Am liebsten wären mir die Bismarckkurassiere in

Halberstadt, aber die Ausbildung dauert zu lange und wer weiss, ob man dann überhaupt noch Feindesland sieht. Aus diesen Gründen habe ich meinem Vater geschrieben und gebeten, in das 67. Regiment zu Halberstadt eintreten zu dürfen. Na, aber soweit sind wir überhaupt noch nicht. Vorerst heisst es abwarten. Sage mal, wie lange haben wir eigentlich schon die Schule geschwänzt?“ — „Ach bleibe mir mit Deiner Schule vom Halse. Du weisst, Griechisch und Latein waren niemals meine Passionen und deshalb wird Oberlehrer Becker mich vorläufig nicht wiedersehen. Aber es ist Zeit zu Tisch. Treffen wir uns abends wieder hier, um die neuesten Nachrichten zu ergattern. Ich muss aber sagen, dass die Masse von Extrablättern meine Kasse sehr in Anspruch genommen haben. Ich bin fast ganz ausgeräubert, aber egal, dazu muss es reichen.“

Tags darauf fanden sich die Kameraden wieder zusammen und ihnen hatten sich noch zwei Burschen im gleichen Alter angeschlossen. Der eine von den neuen Freunden, pekuniär besser gestellt, lud seine Gesinnungsgenossen zu einem Glase Bier ein und in einer nahegelegenen Restauration wurde beim kühlen Nass eifrig die Meinung vertreten, dass nunmehr König Wilhelm dem französischen Gesandten den Rücken gekehrt hatte, der Krieg wohl ausbrechen würde. Natürlich würde der König jetzt Ems verlassen und einer aus der Tafelrunde wusste zu berichten, „dass tags darauf der König durch Magdeburg kommen würde“. „Selbstverständlich sind wir rechtzeitig auf dem Bahnhof“, hiess es ein-

mütig und mit Freuden wurde von der Mitteilung eines Eisenbahnbeamten Kenntnis genommen, dass der Sonderzug in Magdeburg-Buckau halten würde. Mit der Losung: „Also morgen um 10 Uhr Rendezvous Bahnhof Buckau“ trennten sich die Freunde.

Tausende von Menschen waren bereits am Bahnhof versammelt, als die vier Kameraden anrückten. Die Geduld aller wurde auf eine lange Probe gestellt, denn der Zug lief später ein, als angenommen worden war. Ein beispielloser Jubel erhob sich, als er endlich einfuhr. Der greise Monarch stand ernstes Gesichtes am Coupéfenster und unterhielt sich mit einem neben ihm stehenden Herrn, der der Menge unbekannt war. Eine feierliche und dennoch freudig erregte Stimmung herrschte unter der ungeheuren Menschenzahl. Plötzlich stimmte jemand das „Heil Dir im Siegerkranz“ an und gewaltig fiel die ganze Menge in den Hymnus ein. Brausend scholl der Gesang empor, bis er aus tausenden von Menschenkehlen zum Himmel wucherte. Wie unter einem Sonnenschein, so erhellen sich die ersten Züge des alten, königlichen Herrn. Freundlich lächelnd nickte er der begeisterten Bevölkerung zu, die anhub „Die Wacht am Rhein“ zu singen, der sie „Ich bin ein Preusse“ folgen liess. Gewaltig dröhnte der Kriegsgesang den Zug entlang; der Enthusiasmus war ungeheuer. Vornehme Herren in elegantem Anzuge drückten neben ihnen stehenden Arbeitern die Hand und an vielen Stellen küssten und umarmten sich Menschen, die in ihrem gesellschaftlichen Leben wohl

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Nachmittags-Konzert.

630. Abonnements-Konzert.

Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff
(Kur-Hess.) Nr. 80.

Leitung: Herr Kgl. Obermusikmeister E. Gottschalk.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Gott mit uns, Marsch . . . L. Schröder
2. Ouverture zur Oper „Stradella“ F. v. Flotow
3. Fantasie aus der Oper „Der Trompeter von Säckingen“ . . V. Nessler
4. Berceuse für Violine . . . E. Diener
Solo: Herr Born.
5. Puppen-Walzer aus „Der Kinder Weihnachtstraum“ . . . E. Bayer
6. a) Volkslied, b) Märchen für Streichquartett . . . C. Komzák
7. Fröhliche Weihnachten, grosses Potpourri . . . C. Ködel
 1. Am heiligen Abend. 2. Schneefall.
 3. Blinder Leiermann vor der Türe. 4. Knecht Ruprecht kommt. 5. Der Tannenbaum. 6. Stille Nacht. 7. Der Festmorgen bricht an. 8. Was das Christkind bescheert hat. 9. Spaziergang. 10. Vor der Hauptwache. 11. Papas Mittagsschlafchen. 12. Was Papa nicht sehen darf. 13. Schlittenfahrt. 14. Auf dem Tanzboden. 15. Gute Nacht.

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Grand Bar Bristol, Bärenstrasse 6

Feinste und gemütlichste Bar Wiesbadens.

10159

Abend-Konzert.

631. Abonnements-Konzert.

Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff
(Kur-Hess.) Nr. 80.

Leitung: Herr Kgl. Obermusikmeister E. Gottschalk.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zur Operette „Liebe schafft Rat“ . . . O. Petráš
2. Ein Waldkonzert . . . R. Eilenberg
Trompete-Solo: Herr Hasselbacher.
3. Traumbilder, Fantasie . . . C. Lumbye
4. Schneeflocken-Walzer . . . J. Bayer
5. Die beiden Schwarzdrosseln, Konzert-Polka für 2 kl. Flöten C. Kruse
Die Herren Geisenheimer und May.
6. Suite (Entrée Mazurka, Pizzicati, Valse lento, Finale: Galop) . . Poppy
7. Unterm Christbaum, grosses Potpourri . . . F. Sabathil
 1. Hirt-musik. 2. Stille Nacht. 3. Schneefall. 4. Knecht Ruprecht. 5. O Tannenbaum. 6. Es schlägt 6 Uhr. 7. In freudig erregter Stimmung gehen die Kinder zur Bescherung. 8. Der Weihnachtsbaum erscheint in vollem Lichterglanz. 9. O du fröhliche. 10. Es erfolgt die Bescherung. 11. Die Post ist da. 12. Dank für die erhaltenen Geschenke. 13. Vom Vater aufgeföhrt spielt ein Kind das Weihnachtsglockchen. 14. Die Kinder begeben sich zur Ruhe. 15. Das Sandmännchen kommt. 16. Im Traum.
8. Nussknacker-Quadrille . . . C. Kücken

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Kurhaus Wiesbaden.

Die Maskenbälle und Faschings-Veranstaltungen der Kurverwaltung im Jahre 1913

finden an folgenden Tagen statt.

Samstag, den 11. Januar: I. Maskenball.

Samstag, den 18. Januar: II. Maskenball.

Mittwoch, den 22. Januar:

I. Bunter Faschings-Abend.

Samstag, den 25. Januar: III. Maskenball.

Donnerstag, den 30. Januar:

II. Bunter Faschings-Abend.

Samstag, den 1. Februar: IV. Maskenball.

Dienstag, den 4. Februar: Masken-Réunion.

Städtische Kurverwaltung.

Radium - Emanatorium am Kochbrunnen.

Betriebszeit:

An Wochentagen 10—12 Uhr vorm. erste Sitzung, 3—5 nachm. zweite

An Sonntagen nur Vormittags.

Preise:

Eine 2stündige Sitzung . . . 3 Mk.

10 Sitzungen im Abonnement . . 25

Die Karten sind an der Kochbrunnenkasse erhältlich.

Städtische Kurverwaltung.

Heer und Flotte.

Dem Genfer Musikkorps der Landwehr, das anlässlich seines Besuches in Bern konzertierte, hat der Kaiser sein Porträt mit eigenhändiger Unterschrift übersandt und dem Direktor des Musikkorps den Kronenorden 4. Klasse verliehen.

Luftschiffahrt.

Wetterbestimmung im Flugzeug. Der Reichsflugverein erhält in diesen Tagen auf Anregung des Geh. Rats Assmann vom Königlichen Observatorium Lindenberg mehrere Exemplare eines neuen meteorologischen Instruments, das scheinbar berufen ist, die Sicherheit des Fluges wesentlich zu erhöhen.

Wissenschaft und Technik.

Die preussische Akademie der Wissenschaften hat den Heidelberger Theologen Geh. Kirchenrat Professor D. Dr. Ernst Troeltsch zum korrespondierenden Mitglied ihrer philosophisch-historischen Klasse gewählt.

weit auseinanderstanden. Nach kurzem Aufenthalte fuhr der Zug von dannen; so lange er zu sehen war, wollte der Jubel kein Ende nehmen.

Als er aber aus dem Gesichtskreise verschwunden, strömten hunderte und tausende in geschlossenem Zuge in die Stadt hinein, wo sie sich auf die verschiedenen Etablissements verteilten, um die Begeisterung des Tages bei festlichen Gelagen von neuem aufbrausen zu lassen. Auch unsere kleine Freundesschar tat sich zusammen und zog, gefolgt von anderen, vom Bahnhofe fort. In ihren jungen Herzen war kampffrohe Begeisterung lebendig geworden und da es deutsche Sitte ist, jede festliche Stimmung mit edlem Gerstensaft recht lange frisch zu erhalten, wanderten alle in das nächste Restaurant, wo sich bald ein improvisierter Kommers entwickelte, an dem teilzunehmen jung und alt sich beeilte. Ein älterer Schüler hatte den Vorsitz übernommen und als aus den jungen Kehlen ein trutziges Vaterlandslied nach dem anderen über die Strasse erschallte, da fanden sich bald zahlreiche Passanten ein, die, angelockt durch den Jubel, mittun wollten; Leute aus allen Volksschichten füllten bald den grossen Raum mit Gesängen.

Grosser Beifall erhob sich, als plötzlich einer der jüngsten Schüler aus dem Freundeskreise aufstand, einen Stuhl erstieg und eine von impulsiver Begeisterung getragene Rede hielt. „Freunde,“ fing der junge Mann an, „wir haben eben das schöne Lied gesungen: So lang ein Tropfen Blut noch fliesst, und ihm haben wir das herrliche Lied unserer Väter folgen lassen: Mein Arm ist stark und gross mein Mut, gib Vater mir mein Schwert. Verachte nicht mein junges Blut, ich bin der Väter wert!“

Wir wollen dieses Lied nicht bloss einen Gesang sein lassen, sondern uns wirklich unserer Väter wert zeigen und wie einst sie, auch kämpfen für unser schönes Vaterland, für unseren greisen Heldenkönig und für den alten, lieben deutschen Burschen, von dem mancher vielleicht glaubt, dass er sich ängstlich in der Kinderstube verkriecht wird, so will ich doch meinen Teil haben an den bevorstehenden Ereignissen und mitziehen in das Feld, denn dulce et decorum est pro patria mori. Latein ist niemals meine Stärke gewesen, aber wie mich die vaterländische Begeisterung auch befähigt, in fremden Zungen zu reden, so wird sie mir und uns allen ein Antrieb sein, auf dem Felde der Ehre in tobender Schlacht unseren Mann zu stehen. Denn wirklich, es ist süß und ehrenvoll für das Vaterland zu sterben. Darum, ihr Männer, die Hände hoch zum heiligen Schwur, zu streiten, zu kämpfen und wenn es sein muss, zu sterben für die Grösse und Stärke, die Ehre des Vaterlandes, denn wer den Tod im heiligen Kampfe fand, ruht auch in fremder Erde im Vaterland.“ Mit einem Hoch auf den greisen König schloss diese impulsive Ansprache, die die begeisterte Zustimmung aller Anwesenden fand, von denen sich mancher fragte, welcher Umstand den jungen Burschen bewegt hatte, trotz seiner Unerfahrenheit die rechten Worte und vor allen Dingen den Mut zu einer schwungvollen, öffentlichen Rede zu finden. Alles drängte sich heran und wollte mit ihm anstossen und ihm die Hand drücken. Es war ein Jubel ohne gleichen in dem Lokale, Rheinlieder wurden angestimmt, man trank Bruderschaft miteinander, umarmte sich und jeder wusste, dass es nur noch wenige Stunden

Es handelt sich um einen kombinierten Baro-, Thermo- und Hygrographen, der also zu gleicher Zeit in drei nebeneinander laufenden Strichen Luftdruck, Temperatur und Feuchtigkeitsgehalt deutlich sichtbar niederschreibt, und zwar während der Dauer des ganzen Fluges. Das Instrument ist so konstruiert, dass diese drei Striche bei ideal gleichmässigem Wetter in jeder Höhe parallel bleiben. In Wirklichkeit aber nehmen Luftdruck, Temperatur und Feuchtigkeit mit der Höhe stets verschieden ab. Geh. Rat Assmann hat mit Hilfe von Registrierballons schon mehrere Jahre solche Instrumente in Betrieb gehabt und ist zu der Erfahrung gelangt, dass aus den drei Strichen, die das Instrument ständig zeichnet, auf ziemlich einfache und logische Weise eine Wettervoraussage für die nächsten paar Minuten gemacht werden kann. Aber gerade nur eine solche Wettervoraussage, für die es bish. keine Mittel gab, ist für den Flieger während des Fluges brauchbar. Aus den Aufzeichnungen des Instruments ist gleich zu ersehen, ob stark auf-

dauern würde, bis die Truppen sich in Bewegung setzen und unsere jungen Freunde den Knabenanzug mit des Königs Rock vertauscht haben würden.

Und so war es auch. Wenige Tage nach dieser denkwürdigen Stunde, die meisten sogar am folgenden Tage schon, traten alle in die Armee ein. Nur einer konnte nicht mitmachen, weil ihn ein körperliches Gebrechen für den Heeresdienst untauglich machte. Heisse Tränen rannen ihm darob über die Wangen, aber er tröstete sich damit, dass er den Kranken und Verwundeten sich nützlich erweisen und ihnen ein treuer Freund und Helfer sein konnte. In jenen Stunden aufrichtiger Begeisterung sind manche Freundschaften geschlossen worden, die bis an das Ende des Lebens währten. Von den an jenem Julitage am Bahnhof zu Buckau versammelten Schülern hat wohl die Hälfte ihren Treueschwur auf dem Felde der Ehre mit dem Tode besiegelt. Einige trafen sich in Feindesland, vielleicht gerade, da der eine oder andere in das kühle Grab gesenkt wurde, sodass ihm nur ein Eichenzweig zur Erinnerung geweiht werden konnte. Mehr als vierzig Jahre sind über jene Ereignisse in das Land gegangen. Aus den wenigen überlebenden Schülern sind inzwischen alte Männer geworden, von denen die meisten nun auch zur grossen Armee versammelt sind, aber noch heute denken die Überlebenden an den Tag am Bahnhof zu Buckau mit stiller Wehmut und patriotischer Begeisterung zurück und die gleichen patriotischen Gedanken werden lebendig, wenn wir uns die Gestalt des greisen, nun auch schon lange gestorbenen Heldenkaisers in das Gedächtnis rufen.

steigende
Flugbahn z
umschläge
Aufsuchen
landung ra
bemüht, fu
dieses neu



De
33. Turnier
Dem g
Ausstellung
furt a. M.
2 Jahren in

WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Dienstag, den 24. Dezember.

4 Uhr im Abonnement:

Weihnachts-Konzert des Kurorchesters.

Leitung:

Herr **Carl Schuricht**, städtischer
Musikdirektor.

Mittwoch, den 25. Dezember

(1. Weihnachtstag).

11½ Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-
Trinkhalle.

12 Uhr: **Militär-Promenade-Konzert**
an der Wilhelmstrasse
(nur bei geeigneter Witterung).

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Das Abend-Konzert dirigiert der Städtische
Musikdirektor Herr **Carl Schuricht**.

5 Uhr im Weinsaal: **Tee-Konzert.**

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-,
Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Donnerstag, den 26. Dezember

(2. Weihnachtstag).

11½ Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-
Trinkhalle.

11½ Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Orgel-Matinée.

Gesang: Fräulein **Frida Gollmer** vom
Frankfurter Opernhaus (Alt).

Orgel: Herr **Friedrich Petersen**,
Organist an der Schlosskirche zu Wiesbaden.

Harfe: Herr **Adam Hahn**, Mitglied des
Kurorchesters.

Vortragsfolge.

1. Präludium, Es-dur für Orgel . J. S. Bach
2. Arie aus dem Weihnachtsoratorium
„Schlafe mein Liebster“ . . . J. S. Bach
3. a) Choralvorspiel „In dulci
jubilo“ . . . J. S. Bach
- b) Toccata . . . J. Pachelbel

4. Weihnachtslieder . . . P. Cornelius

- a) Christbaum.
- b) Die Hirten.
- c) Die Könige.
- d) Simeon.
- e) Christus der Kinderfreund.
- f) Christkind.

5. a) „Heilige Nacht“

(Als Hirtenmusik. Duett zwischen
Schalmei und Flöte gedacht) R. Bartmus.

b) Sonate „Zur Friedensfeier“,
Satz I . . . J. Rheinberger

6. „Ave Maria“, mit Begleitung
von Harfe und Orgel . . . Frz. Schubert

4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert des Kurorchesters.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**,
städtischer Musikdirektor.

Solist: Herr **Adolf Schiering**, erster
Konzertmeister des Kurorchesters (Violine).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Platzkarte (numeriert) 50 Pfg., mit der Abonnements-,
Kurtax- oder Tageskarte vorzuzeigen.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien
werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 27. Dezember.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsaal: **Tee-Konzert.**

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-,
Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Samstag, den 28. Dezember.

11 Uhr **Konzert** in der Kochbrunnen-
Trinkhalle.

Ab 8½ Uhr abends in sämtlichen Sälen:

Grosses Weihnachtsfest und Weihnachtsball.

Oeffnung der Fest- und Ballräume 7½ Uhr.

Anzug: **Balltoilette**, ohne Hut (Herren: Frack).

Weihnachts-Dekoration.

Verlosung von 20 wertvollen Gegenständen.

Vorzugskarten sowohl für diesjährige als nächst-
jährige Abonnenten und Kurtaxkarten-Inhaber: 2 Mark
mit der Abonnements- oder Kurtaxkarte vorzuzeigen.
Nicht-Abonnenten: 4 Mark (gleichberechtigt mit der
Tageskarte).

An diesem Tage gelöste Tageskarten werden bei
Lösung einer Nicht-Abonnementskarte zu 4 Mark in
Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine
Tageskarte.

(Die mit der Losnummer versehene Ballkarte ist
aufzubewahren, da für den Gewinner deren Vorzeigung
mit dem Gewinnlose erforderlich ist.)

Sonntag, den 29. Dezember.

11½ Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-
Trinkhalle.

4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert. des Kurorchesters.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, städtischer
Musikdirektor.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien
werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 30. Dezember.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Städtische Kurverwaltung.

Wochenspielplan der Wiesbadener Theater.

Anfang		Montag, 23. Dez.	Dienstag, 24. Dez.	Mittwoch, 25. Dez.	Donnerst., 26. Dez.	Freitag, 27. Dez.	Samstag, 28. Dez.	Sonntag, 29. Dez.
7 Uhr	Königl. Theater	Rheinzauber oder Im Banne der Loreley. (Volks- preise). Anf. 5 Uhr.	Geschlossen.	Ab. C. Der Rosenkavalier.	Aufgehobenes Ab. Oberon.	2½ Uhr: Rhein- zauber oder Im Banne der Loreley. 7 Uhr, aufgeh. Ab. Eva.	Ab. D. Mein Freund Teddy.	Ab. A. Die Meistersinger von Nürnberg.
7 Uhr	Residenz-Theater	Geschlossen.	Geschlossen.	3½ Uhr: Magdalena. 7 Uhr: Neuheit: Mein alter Herr.	3½ Uhr: Die fünf Frankfurter. 7 Uhr: Mein alter Herr.	Die Zarin.	Freund Fritz.	—
8 Uhr	Operetten-Theater	Geschlossen.	Geschlossen.	3½ Uhr: Die Landstreicher. 8 Uhr: Der Zigeunerprimas.	—	Der Zigeunerprimas.	Der Zigeunerprimas.	Nachm. 4 Uhr: Die geschiedene Frau. Abends 8 Uhr: Der Zigeunerprimas.
8½ Uhr	Volks-Theater	Geschlossen.	Geschlossen.	8½ Uhr: Der Graf von Monte-Christo. 8.15 Uhr: Das letzte Wort.	8½ Uhr: Unsere Don Juans. 8.15 Uhr: Kinder amüsiert euch.	Kinder amüsiert euch.	4 Uhr: Eiskönig u. Goldprinzessen. 8.15 Uhr: Der Graf von Monte-Christo.	—

steigende oder absteigende Luftströmungen in der
Flugbahn zu erwarten sind, wann gefährliche Wetter-
umschläge dicht bevorstehen und ob dabei das
Aufsuchen grösserer Höhen oder eine Zwischen-
landung ratsam ist. Der Reichsflugverein ist eifrig
bemüht, für eine verbreitete kostenlose Verwendung
dieses neuen Instruments zu sorgen.



Deutscher Fechtsport.

33. Turnier des Verbands mittelhessischer Fektklubs
zu Frankfurt a. M.

Dem grossen und bedeutenden Internationalen
Ausstellungsturnier, das im Jahre 1910 in Frank-
furt a. M. stattfand, ist in einem Abstand von
2 Jahren in den Tagen vom 2. bis 3. November d. J.

das 33. Turnier des Verbands mittelhessischer
Fektklubs gefolgt. An der ersten dieser beiden
Veranstaltungen war der Fektklub „Hermannia“ in
hervorragendem Masse beteiligt, während die
Durchführung des letzteren diesem Klub von dem
genannten Verbands übertragen worden war. Der
Verlauf war ein günstiger, derart, dass vorwiegend
Befriedigung in den beteiligten Kreisen zurück-
geblieben sein dürfte.

Der Gepflogenheit folgend, hatte es der Fektklub
„Hermannia“ verstanden, für das diesmalige
Turnier die Spitzen der Behörden, angesehene
Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und der
Fechterkreise in einem Ehrenkomitee zu vereinigen.
Es gehörten diesem an: Regierungspräsident
Dr. von Meister, die Oberbürgermeister Franz Adickes
und Georg Voigt, Generalkonsul Karl Behrends,
Generalmajor Dressler, der Vorsitzende des Frank-
furter Automobilklubs Herr E. Engler, der Vor-
sitzende des Deutschen Fechterbundes Herr J. Erck-
rath-de Bary, der Präsident der Fédération des
Cercles d'Escrime Belge Herr A. Féyérick, General-
konsul Stadtrat von Metzler, Polizeipräsident Ries

von Scheurenschloss, Herr Dr. Arthur von Wein-
berg und Generalkonsul Carl von Weinberg.

Es beteiligten sich an dem Turnier die Ver-
bandsvereine von Darmstadt (Fektklub), Frankfurt
(Hermannia und Fechtriede des Turnvereins), Mainz
(Fektklub), Rüdeshelm (Fektklub) und Wiesbaden
(Fechtsportverein).

Aus den Reihen des Verbandsklubs waren als
Schiedsrichter die Herren Hauptmann Kesselring-
Wiesbaden, von Kittlitz und Stadt-Mainz, Bolten-
dahl-Rüdeshelm, Fischer-Darmstadt und Bädinger-
Frankfurt tätig.

Von Wiesbadener Fechtern zeichneten sich aus
die Herren Rücker (Degen und Säbel) und Eckhard
(Säbel), beide vom Fektsportverein.

— Nordische Spiele. Die unter dem Protektorat des
Königs Gustav V. in Stockholm stattfindenden
nordischen Spiele werden in der Zeit vom 7. bis
16. Februar zum vierten Male abgehalten. Das
eben erschienene Programm zeigt schon, dass diese
hochinteressante sportliche Veranstaltung sich ihren
Vorgängern aus den Jahren 1901, 1905 und 1909

Bekanntmachung.

Vom 19. Dezember 1912 ab gelangen im Verkehrsbüro, Theaterkolonnade, Kurtaxbüro Wilhelmstrasse, sowie an der Tageskasse Nord im Kurhaus die **Kurhausabonnementskarten für das Kalenderjahr 1913** zur Ausgabe. Sie berechnen bereits **vom Tage der Lösung** ab zum Besuche des Kurhauses und der regelmässigen Veranstaltungen daselbst.

Der Preis beläuft sich wie folgt:

- A. für Einwohner:
die Hauptkarte auf 40 Mk.
die Beikarte auf 16 Mk.
B. für Bewohner der Nachbarorte Wiesbadens:
die Hauptkarte auf 50 Mk.
die Beikarte auf 25 Mk.

Sofern kostenlose Zustellung in die Wohnung erwünscht ist, bedarf es entsprechender mündlicher oder schriftlicher Mitteilung an das Kurtaxbüro.

Wiesbaden, im Dezember 1912.

Städtisches Verkehrsbüro.

Buchhandlung Kunsthandlung
Jurany & Hensel's Nachf.
Langgasse 21 Tagblatt-Haus (früher Wilhelmstrasse)
Grosses Lager in deutscher u. ausländischer Literatur
Gerahmte und ungerahmte Bilder in reichhaltiger Auswahl
Besichtigung der Ausstellung in der ersten Etage gerne gestattet
Leihbibliothek 10327 Lesezirkel.

Holländ. Café

Webergasse 9

Geöffnet bis 3 Uhr morgens.
Vornehme Bedienung in Nationaltracht.

Schloss-Hotel Riviera Pension

in CASTAGNOLA bei Lugano (Luganersee)

Herbst-, Winter- und Frühlingsaufenthalt - 330 m über Meer.

Angenehmster Luftkurort in der Südschweiz.

Ruhiges, vornehmes Haus in anerkannt schönster Lage, staubfrei, sonnig und gegen Norden vollständig geschützt. Als Winteraufenthalt ärztlich empfohlen. **Grosser Garten mit tropischer Vegetation.** Moderner Komfort und renommierte Küche. Diät. Zentralheizung. Bäder. **Temperatur 3° wärmer als Lugano-Paradiso, 1° wärmer als Locarno.** Pensionspreise von 7 bis 12 Frs. pro Tag, je nach Lage der Zimmer. Prospekte und Auskunft von den Besitzern:

P. Weber & Co., Castagnola-Dorf bei Lugano.

Vorzüglich
leichtverdaulich und nahrhaft ist
Stemler Zwieback
Feinste Zugabe zu Aufgussgetränken, Milch oder Wein
Magenleidenden ärztlich empfohlen!
Ferd. Stemler, Möbelfabrikant
Friedrichsdorfer Zwiebackfabrik
Gegr. 1788. Friedrichsdorf (Taunus).
Depôt **August Engel** Taunusstrasse 12-14.
Gegenüber der Rinkkirche Wilhelmstr. Ecke Rheinstr.

„Villa Frank“

Leberberg 8

Erste Kurlage.

Bestempfohlenes Pensionshaus. Aller Hotel-Komfort. Bäder. Diätetische Küche nach d. v. Aerztl. Verein herausgegeb. Vorschriften.

Besitzerin: **Fr. de Grach.**
10417

Pension Heinsen

früher Inhaberin d. **Villa Violetta**
Gartenstr. 18 — Telefon 1041

Vornehme, ruhige Lage, direkt am neuen Kurhaus u. Kgl. Theater ganz nahe d. Kochbr. Mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Zentralheizung, elektr. Licht, Bäder etc. Vorzügl. Verpflegung. Mäss. Preise. Garten. **Росоправно по рецептам.**
On parle français. English spoken.

Villa Speranza

Kur- u. Fremdenpension

Erathstr. 3 (Parkstrasse)

(Best empfohlenes Haus).

Comfort. einger. Zimmer mit u. ohne Pension. Mässige Preise, vorzügl. Winterarrangements, vorzügl. Küche, jede Diät, Garten, Balkon, Zentralheizung, elektr. Licht, Telefon 558, Bäder im Hause. 10404

würdig anschliessen wird. Während die sogenannten olympischen Spiele den Ort ihrer Ausübung wechseln, bleiben die nordischen Spiele der schwedischen Hauptstadt vorbehalten. Dies ist durch die klimatischen Verhältnisse wie auch durch die historische Entwicklung des Wintersports begründet. In nicht hoch genug zu veranschlagender Weise wissen die Schweden diese erstklassige Darbietung aller winterlichen Sportarten zu gestalten. In diesem Winter kommt ein neuer Clou in die Erscheinung, d. i. die zum ersten Mal zu Gebote stehende Eisbahn im neuen, 15000 Zuschauer fassenden, Stadion. Neben dem Eislauf werden der Skisport, das Hockeyspiel, die Konkurrenzen im Fechten, Trabrennen, Schiessen, Schwimmen, Wasserpolo, Eisjachtsegeln, Autofahren usw. und nicht zuletzt der vielseitige Militärsport zur Geltung kommen.

Neues vom Tage.

— **Eine Werft in Flammen.** Auf der Werft von Blohm u. Voss ist Freitag spät abends Grossfeuer ausgebrochen. Die Modellräume stehen in hellen Flammen.

— **Eine wohlverdiente Strafe.** Das Reichsgericht verwarf die Revision des Hülsefabrikanten Pritzsche, den das Schwurgericht München-Gladbach am 8. Oktober wegen Verbrechens gegen das Sprengstoffgesetz zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilte. Pritzsche sandte aus Rache dem ersten Staatsanwalt, einem Staatsanwalt und dem Landgerichtsdirektor in München-Gladbach als Muster ohne Wert Bomben zu, die beim Auspacken explodieren sollten. Nur die Vorsicht der Empfänger vereitelte die Absicht.

— **Der Klinikerstreik.** Der Streik der Kliniker in Halle ist, wie der „F. Z.“ mitgeteilt wird, noch nicht beendet. Es ist zwar in allen Punkten bis auf einen schon Einigung erzielt, aber da die meisten Kliniker der Ferien wegen abgereist sind, wird vor dem neuen Jahre kaum ein Beschluss, den Streik aufzuheben, gefasst werden können.

— **Bürgermeister Dr. Schmidt von Mainz** ist Freitag gestorben.

— **Die Regentschaftsfrage in Bayern.** Aus München wird berichtet: Die Bauernbündler beschlossen, der Aufhebung der Regentschaft geschlossen zuzustimmen. Der Regierungsentwurf wird, wie man hört, es in das Ermessen des Regenten legen, bei dauernder Regierungsunfähigkeit des Königs Otto nach zehn Jahren die Regentschaft für beendet zu erklären.

— **Die berühmten Trierer Weinversteigerungen** sind Freitag nach elftägiger Dauer beendet worden. Wie berichtet wird, brachten 916 Fuder Mosel-, Saar- und Ruwerwein des Jahrgangs 1911 2356150 M. ein. Die Preise schwanken zwischen 1010 und 7310 M. für das Fuder.

— **Neue serbische Briefmarken.** Die jetzigen serbischen Briefmarken mit dem Bildnis des Königs Peter werden demnächst aus dem Verkehr gezogen und durch neue Jubiläumsmarken ersetzt werden. Diese Marken sollen Bilder verschiedener Gegenden und Städte tragen, die im türkischen Kriege von Serbien besetzt wurden.

— **Der Brand in Reinickendorf.** Auf die Meldung „Menschenleben in Gefahr“, wurde von der Berliner Feuerwehr Hilfe erbeten, die den Automobilölschlag aus der Ofener Strasse zur Brandstätte entsandte. Aus Reinickendorf waren alle verfügbaren Mannschaften herangezogen, ebenso war die Feuerwehr aus Rosenthal erschienen. Es gelang bald, alle Personen aus dem brennenden Hause zu entfernen. Der Schaden ist sehr bedeutend; er soll aber durch Versicherung gedeckt sein.

— **Das Stadttheater von Nantes in Flammen.** Das schönste und grösste Theater der ganzen französischen Provinz, das Stadttheater von Nantes, ist einer Feuersbrunst zum Opfer gefallen. Als der Hausbesorger um 6 Uhr früh den Tanzsaal betrat, brannten die Holzteile der vorderen Sitzreihen. Sofort alarmierte er die Feuerwehr; doch es vergingen zwanzig Minuten, bis die Löschmannschaft anrückte und schon war der ganze Bau, dessen Hauptsaal 3500 Personen fasste, unrettbar verloren. Mit furchtbarem Krach stürzte der Kronleuchter in die Glut. Die Pompiers beschränkten sich auf die Rettung des anstossenden Hauses. Der Gesamtschaden beläuft sich auf eine Million Franken. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Als Entstehungsursache vermutet man, dass bei der Gala der Silvanischen Truppe — man gab „Arlésienne“ — im Bühnenraume durch eine weggeworfene Zigarette die Tapete Feuer fing.

— **Bestohlene Königsbibliothek.** Aus Kopenhagen wird gemeldet: Nicht geringes Aufsehen erregt die Bekanntmachung, dass die „Handbibliothek des Königs“, nicht zu verwechseln mit der grossen „Königlichen Bibliothek“, um zahlreiche wertvolle Bücher bestohlen worden ist. Es dreht sich um eine private Buchsammlung meist familiengeschichtlichen Inhalts, die zum Gebrauche für den König im Schloss Amalienburg untergebracht ist. Der ermittelte Dieb ist ein junger Student, der als Assistent des Verwalters vollen Zugang zur Bibliothek hatte. Während längerer Zeit schon hat er wertvolle Bücher entwendet, den Stempel ausgelöscht und sie dann an Antiquarbuchhändler oft zu bedeutenden Preisen abgesetzt. Eine ganze Reihe von Händlern hat von ihm Bücher gekauft, natürlich ohne zu wissen, dass sie gestohlen waren. Ein Strafantrag scheint nicht gestellt zu werden.

— **Siebzehn Personen von einer Lokomotive überfahren.** Ein schwerer Unfall hat sich, nach einer aus Paris zugehenden Drahtmeldung, auf der Eisenbahnstrecke Vion-St. Etienne ereignet. Siebzehn Telegraphenarbeiter, die von der Arbeit zurückkehrten, benutzten den Schienenstrang, als plötzlich von St. Chamond ein Güterzug herankam. Die Arbeiter sprangen schnell auf das andere Gleis, ohne eine auf ihm heranbrausende rangierende Lokomotive zu bemerken, die in die Arbeitergruppe hineinfuhr. Vier von ihnen wurden getötet, zwei schwer verletzt, während die übrigen mit leichteren Verletzungen davonsamen.

— **Forderungen aus Anlass des Unterganges der „Titanic“.** Nach einer Veröffentlichung im „Journal of Commerce“ in New York haben alle Personen, die aus Anlass des Unterganges des Dampfers „Titanic“ gegen die White Star Linie Ansprüche in den Vereinigten Staaten erheben wollen, ihre Forderungen bis zum 14. Januar 1913 bei dem dazu bestellten Kommissar Alexander Gilchrist beim Bundesdistriktsgericht in New York anzumelden.

— **Das 25-Pfennig-Stück.** Der Umstand, dass einstweilen von der weiteren Ausprägung der 25-Pfennig-Stücke Abstand genommen wird, hat zu der Annahme geführt, dass auch eine Einziehung der bereits ausgeprägten Stücke beabsichtigt sei. Dies trifft nicht zu. Es ist auch keineswegs die Ausprägung der 25-Pfennig-Stücke grundsätzlich aufgegeben worden, vielmehr wird vorläufig nur von einer Ausprägung weiterer Stücke Abstand genommen, weil sich ergeben hat, dass der Verkehr kein Bedürfnis nach weiteren derartigen Münzen hat.

— **Pascharang für einen deutschen Professor.** Professor Bier, der Führer der deutschen Roten-Kreuz-Expeditionen, soll in Anerkennung seiner Leistungen während des Krieges den Pascharang erhalten.

— **Zum Regierungsjubiläum des Kaisers.** Der Teltower Kreisausschuss beschloss, zur Feier des 25 jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers aus Mitteln des Kreises 100 000 M. bereit zu stellen, deren Zinsen jährlich zur Gewährung von Freibetten in den Kreiskrankenhäusern an bedürftige Bewohner verwendet werden sollen.

Bibliothek.

Die soeben erschienene Prinzregent-Luitpold-Gedächtnisnummer der Illustrierten Zeitung (Verlag von J. J. Weber, Leipzig) gibt in zahlreichen textlichen und illustrativen Beiträgen erster Schriftsteller und Künstler: wie Professor Dr. Theodor Henner, Professor Dr. Graf Du Moulin Eckart, Johannes Trojan, Gustav Levering, Exzellenz F. A. von Kaulbach, Professor Walter Firl, Professor Anton Hoffmann, Felix Schwormstadt, Franz Guillery, ein Bild vom Leben und Wirken des dahingeschiedenen allverehrten Fürsten, sowie von den mit dem Hinscheiden und dem Regentenwechsel zusammenhängenden Ereignissen der letzten Tage. Ohne auf den reichhaltigen Inhalt weiter eingehen zu können, wollen wir hier von den Illustrationen nur die unmittelbar nach dem Ableben aufgenommene Zeichnung Kaulbachs: Prinz Luitpold von von Bayern auf dem Totenbette darstellend, sowie die vorzügliche doppelteitig wiedergegebene Zeichnung von Felix Schwormstadt: Die Aufbahrung der Leiche in der Allerheiligen-Hofkirche darstellend, hervorheben. Die Nummer wird sicherlich als eine Gedächtnisnummer von bleibendem Wert weiteste Verbreitung finden. — Übrigens ist mit den vorerwähnten, dem Andenken des Prinzregenten gewidmeten Beiträgen der reiche Inhalt noch nicht erschöpft. Aus dem sonstigen Inhalt sei noch hervorgehoben: der Beitrag über die Nobelpreisträger von 1912, der reich illustrierte Aufsatz über den Berliner Porträtmaler Ernst Linnenkamp von Professor Dr. Georg Biermann, ein sehr interessanter, mit Abbildungen versehener Artikel über den „Festungskrieg der Neuzeit“, illustrierte Beiträge über die Erzeugung vegetabilischer Milch, „das erste deutsche Freiluftmuseum in Königsberg“ und über „Henglers Monumentalgemälde im Freisinger Rathaus“. Schliesslich enthält die Nummer noch die Reproduktionen zweier Zeichnungen: „Cholera-kranke türkische Soldaten in der Moschee Agia Sofia zu Konstantinopel“ von Otto v. d. Wehl und „Verbrüderung der montenegrinischen und serbischen Truppen nach der Einnahme von Alessio“, sowie die interessante Rubrik: „Aus Industrie und Technik“. Die Durchsicht der Nummer, deren Inhalt wir hiermit noch nicht erschöpfend wiedergegeben haben, zeigt wieder, welchen reichen und vielseitigen Inhalt die Leipziger Illustrierte Zeitung ihren Lesern in geschmackvoll zusammengestellten, prächtig ausgestatteten Nummern bietet. In Anbetracht der Fülle des Gebotenen und der glänzenden Aufmachung ist der Einzelpreis von Mk. 1.— für die Nummer und der vierteljährliche Abonnementspreis von Mk. 8.50 gewiss nicht hoch zu nennen.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunden im Verkehrsbüro vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3090.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 20. Dezember 1912

Frhr. v. Aax, Hr. Rittm., Crefeld	Prinz Nikolas	Hansleiter, Hr. Dr. med., Eberbach	Christl, Hospiz I	Raupp, Fr. m. Tochter, Mannheim	Prinz Nikolas
Angion, Hr. Bürgerm., Mengerskirchen	Hotel Eppele	Heidemeyer, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Amsterdam	Weisses Ross	von Reenen, Hr. Zeist	Nassauer Hof
Arth, Fr. m. Pfleg., Kaiserslautern	Pension Wenker-Paxmann	Hengstenberg, Exzell., Hr. Oberpräsident, Kassel	Rose	Reinecke, Hr. Leut., Möchingen	Grüner Wald
Bächler, Hr. Kfm., Nürnberg	Centralhotel	Hepp, Hr. Bürgermeister u. Reichstagsabgeordneter, Seelbach	Seelbach	Reiter, Fr., Bad Dürkheim	Russischer Hof
Bartmann-Lödicke, Hr. Präsident d. Landwirtschafts Kammer, Giessen	Wiesbadener Hof	Hoh, Hr. Kfm., Berlin	Rheinhotel	Rosenbaum, Hr., Bunkel	Union
Becker, Hr. Kfm., Nürnberg	Hotel Happel	v. Holthoff, Hr. Herzogl. Hoftheater-Intendant m. Fr., Coburg	Metropole u. Monopol	Rothschild, Hr. m. Fam., Philadelphia	Prinz Nikolas
Behmer, Fr., Berlin	Metropole u. Monopol	Hünebeck, Hr. Kfm., Frankfurt	Metropole u. Monopol	Rundler, Hr., Frankfurt	Hotel Berg
Bender, Hr. Kfm. m. Fr., Elberfeld	Hotel Happel	Hutchison, Fr., Glasgow	Einhorn	Runge, Hr. Hauptm., Hohenzollern	Villa Bristol
Berg, Hr. Geheimrat, St. Goarshausen	Metropole u. Monopol	Jocer, Hr. Ing., Kaiserslautern	Reichspost	Sanner, Hr. Kfm., Köln	Hotel Krug
v. Bessel, Fr. Oberleutn., Möchingen	Hotel Fürstenhof	Kahut, Hr. Kfm., Stuttgart	Viktoria	Scheel, Hr. Landrat, Kassel	Metropole u. Monopol
Bloch, Hr. m. Fr., Oehringen	Englischer Hof	Kallersberg, Hr. Oberpostinspektor, Frankfurt	Grüner Wald	Scheibler, Fr. u. Fr. m. Bed., London	Fürstenhof
v. Bresler, Fr. Major m. Sohn, Karlsruhe	Nonnenhof	Kern, Hr. Bürgerm., Nauenheim	Pension Pflug	Schmitt, Hr., Sangerhausen	Central-Hotel
Brockhausen, Hr. Amtsrichter, Mülheim	Hansa-Hotel	Klemm, Hr. Kfm., Düsseldorf	Hotel Berg	Schnack, Hr., Pforzheim	Nassauer Hof
Bromberger H., Hr. Kfm., München	Union	Klopfer, Hr. Fabrikant, Mannheim	Hotel Weins	Schneider, Hr. Bürgermeister, Steinfischbach	Hotel Berg
Bromberger Fr., Hr. Kfm., München	Centralhotel	Kotzin, Hr. Dr. med., Kowno	Wiesbadener Hof	Schneider, Fr. Lehrerin, Cottbus	Goldener Brannen
Christians, Hr. Bürgerm., Altstadt	Einhorn	Krämer, Hr. Kfm., Emmerich	Kuranstalt Dietenmühle	Schulze, Hr. Inspektor, Berlin	Reichshof
Churgin, Hr. Kfm., Kieff	Kaiserbad	Kreutin, Hr. Rechtsanwalt, Berlin	Wiesbadener Hof	Schwarzchild, Hr. Dr., Barmen	Palast-Hotel
Classen, Hr. Geheimrat	Hotel Berg	Kroock, Hr. Bürgerm., Bettendorf	Hotel Berg	Steer, Hr., Berlin	Metropole und Monopol
Dahl, Hr., Niederhofheim	Prinz Nikolas	Kuhl, Hr. Bürgerm., Ballersbach	Hotel Berg	Stein, 2 Fr. Lehrerinnen, Darmstadt	Pension am Paulinenschlösschen
Delestre, Hr. Ing., Lille	Einhorn	Kühnes, Hr. Kfm., Werdau	Hotel Berg	Stern, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin	Pension Albion
Denker, Hr. Bürgerm., Laudenbrücken	Quisisana	Leber, Hr. Stierstadt	Hotel Berg	Stockert, Hr. Kfm., Pforzheim	Einhorn
Dick, Hr. m. Fr., Santos	Hotel Berg	Leis, Hr. Kfm., Mannheim	Christliches Hospiz I	Streedeeck, Hr. Kfm., Remscheid	Hotel Krug
Eckardt, Hr., Strass-Eberbach	Einhorn	Leupold, Hr. Kfm., Prag	Grüner Wald	Stricker, Hr., Esch	Hotel Berg
Eidt, Hr. Kfm., Hundsangen	Centralhotel	London, Fr., Warschau	Villa v. d. Heyde	Strobbach, Hr. Kfm., Dresden	Metropole und Monopol
Entrop, Hr. Kfm., Brüssel	Hotel Nizza	Lourie, Hr., Petersburg	Wiesbadener Hof	Vernon, Fr. m. 2 Töchtern, London	Continental
Feeger, Hr., Falkenstein	Einhorn	Lowy, Hr., Budapest	Kaiserbad	Walther, Fr., Köln	Hotel Westminster
Feix, Hr.,	Sonne	Lurie, Hr. m. Fr., Paris	Prinz Nikolas	Walz, Hr., Frankfurt	Zur neuen Post
Ficker, Fr. Prof., Strassburg	Hotel Nizza	Luther, Hr. Kfm., Schönebeck	Hansa-Hotel	Wand, Hr. Hauptmann, Landau	W.-H.-Anstalt
Fiebig, Hr., Düsseldorf	Zum Landsberg	Maier, Hr. Fabrikant m. Fam., Heidelberg	Palast-Hotel	Weissbar, Hr. Kfm., Pforzheim	Wiesbadener Hof
Fohmann, Hr. Fabrikant m. Tocht., Petersburg	Kaiserbad	Meister, Hr., Nastätten	Augenheilanstalt	Weldert, Hr. Kfm., Darmstadt	Einhorn
Forster, Fr., Manchester	Viktoria	Merling, Hr. Oberleutn., Metz	Bismarckring 30	Winterfeld, Hr. m. Fr., Magdeburg	Englischer Hof
Forster, Hr., Oberammergau	Prinz Nikolas	Meyer, Hr., Karlsruhe	Sonne	Wylenzek, Hr., Rybnik	Pariser Hof
Fränke, Fr., Warschau	Prinz Vogel	Mosseakoff, Hr., Petersburg	Kaiserbad		
Frey, Hr. Kfm., Stuttgart	Prinz Nikolas	Mückers, 2 Fr., Ludwigsburg	Quellenhof		
Fuchs, Fr. m. Tocht., Ransbach	Wiesbadener Hof	Mund, Hr. Dipl.-Ing., Karlsruhe	Tannushotel		
Fuchs, Fr., Ransbach	Wiesbadener Hof	Neiers, Hr., Luxemburg	Kaiserhof		
van Gigh, Hr. Kfm., Paris	Grüner Wald	Nies, Hr. Kfm., Köln	Hotel Berg		
Gillespie, Fr., Scotland	Quisisana	von Niessen, Hr., Berlin	Central-Hotel		
von Gillhausen, Hr. Major, Krefeld	Prinz Nikolas	Noë, Hr., Antwerpen	Stadt Biebrich		
Goedecke, Hr. Reg.-Baumeister a. D., Hagen	Quisisana	Paul, Hr. Kfm., Nürnberg	Hotel Krug		
Goldstein, Fr., Grunewald	Dolzheimersstrasse 15	Pfaff, Hr. Kfm., Köln	Einhorn		
Gordon, Fr., Sussex	Pagenstechers Augenklinik	Planer, Hr. Kfm., Mannheim	Reichshof		
Gottlieb, Hr. Kfm., Kowno	Kuranstalt Dietenmühle	Pörtl, Hr. Kfm., Frankfurt	Hotel Weins		
Gottlieb, Hr. Chemiker Dr., Kowno	Kuranstalt Dietenmühle	Pope, Fr., Schottland	Quisisana		
Gottschalk, Hr. Kfm., Düsseldorf	Reichshof	Poths, Erich, Rambach	Augenheilanstalt		
Gradenwitz, Hr. Prof., Heidelberg	Rheinhotel				
Haacke, Hr. m. Fr., Bad Sachsa	Viktoria-Hotel				

Bericht über die Fremdenfrequenz.

Angekommene Fremde:

	Passanten	Kur-gäste	Zusammen
Bis 19. Dezember . . .	124 879	62 161	187 040
Am 20. Dez.	147	60	207
Zusammen	125 026	62 221	187 247

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich:
Städtisches Verkehrsbüro

Parkstr. 5. Hotel Quisisana Erathstr. 4, 6, 7, 9, 11.

Familien- und Kurhotel. — Bevorzugt im Herbst und Winter. — Thermalbäder aus eigener Quelle. — Trinkhalle. — Abgeschlossene Wohnungen mit Bad. — Grössere und kleinere Villen. — 200 Betten. — Behagliche vornehm ausgestattete Gesellschaftsräume. — Ruhigste Lage im Kurviertel am Kurhaus. — Telefon 119, 120, 454, 467. — Teleg.-Adr. Quisisana Wiesbaden

Pension Margaretha

gegr. 1882.

Altrenommiertes Haus I. Ranges

Thelemannstrasse 3

unmittelbar gegenüber dem Kurhaus und Königl. Theater.

Jeder Hotelkomfort.

10177

Lift, Zentralheizung, Gesellschaftsräume,

Bäder. — Vorteilhafteste Winter-Arrangements.

Neu-Eröffnung meiner Conditorei

verbunden mit Café

Nikolasstr. Nr. 12.

Telephon 2440.

Nikolasstr. Nr. 12.

Chokoladen sowie Bomboniären der bekanntesten ersten Firmen. 10485

Mit der Bemerkung, dass nur erstklass. Material (keine Margarine) zur Verwendung kommt. Hochachtungsvoll: Fritz Wenz.

Vollständig von A-Z

Mit erdienen:

135200
ArtikelMeyers
Kleines6092
Seiten

Konversations-Lexikon

Siebente Auflage

6 Halbleiderbände
zu je 12 Mark639
Tafeln6512
BilderLeipzig und Wien
Bibliographisches Institut

10448

Godesberg a. Rhein
Pension Parkhausvormals Pension W. Günther
hält sich auch für die Wintermonate
bestens empfohlen. — Vorzügliche
Küche — Jeglicher Komfort.
Mässige Preise. 10492

Wiesbaden

Pension Pflug

Adelheidstrasse 43
Altrenommiertes Haus
Mässige Preise mit und
ohne Pension. 10461

Damensalon Giersch.

Shampooieren 1 Mk.,
mit Frisur u. Ondulation
im Abonnement 75 Pfg.
Spezialgeschäft aller Haararbeiten.Goldgasse 18, erster Laden
v. d. Langgasse 10160

Lager in amerik. Schuhen

Aufträge nach Mass
Herm. Stieckdorn,
10468 Gr. Burgstr. 2.

Die Auskunftsei

Beyrich & Greve, Halle a. S.,

erteilt Auskünfte über

Vermögens-, Mitgifts-, Familien-

und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der

Welt. Beobachtungen und Ermittlungen aller Art streng diskret. 10236

Milchkuranstalt Kurpark, früher Adolphshöhe

Grösste und älteste Anstalt unter Kontrolle des Vereins der Aerzte Wies-

badens, liefert

Kur- und Kindermilch, roh und sterilisiert,
von eigen geimpften Schweizerkühen, täglich zweimal frisch ins Haus, ferner
Diokmilch, Kefyr, Maja Yoghurt, Kur-Rahm, alle Sorten
Säuglingsmilch etc. 10459

Ausschank im Anstaltsgarten am Ende des Kurparks, Haltestelle der

Elektr. Bahn Tennenbachstrasse.

Die Anstalt ist ganz neu erbaut und eine Sehenswürdigkeit I. Ranges

Besichtigung gerne gestattet.

Parkstrasse 101. Tel. 336. Der Besitzer: Carl Wagner.

Pension Christa

zunächst der Wilhelmstrasse

Friedrichstrasse 18 I

Gut möbl. Zimmer mit und ohne

Pension für jede Zeitdauer. 10444

Gustav Nölker

Luisenstr. 5

Feine Herrenmode

nach Mass. 10422

Tel. 2146. Engl. spoken.

Villa Schaare

Nerobergstrasse 7 (Nerotal)

empfiehlt gemütl. Winter - Auf-

enthalt bei ermäss. Preisen. Aller

Komfort. Fernsprecher 1759,

10420 Deutscher Offiz.-Verein.

Schuh-Lager 10456

Franz Westphal

Schuhmachermeister

Wiesbaden, Bärenstrasse 2

Grosse Auswahl

Anfertigung nach Mass, sowie

alle Reparat. zu reellen Preisen.

Dampferbillets für alle

Dampferlinien. 10408

Pension Oehrlein,
Haus I. Ranges am Kochbrunnen
Tannusstrasse 37.
Dietet. u. diabetische Küche für Magen-, Darm- u. Zuckerkrankhe.
Freie Arztwahl. Bäder, Elektr. Licht, Lift, Zentralheizung. Tel. 6360.
Hch. Oehrlein & Frau, früher Parkstr. 30 in der Kuranstalt von Dr. Abend
20 Jahre tätig. Einzige Pension dieser Art am Platze. 10242

Waren Sie schon in der
Spanischen Weinstube
der Weinhandlung
Jaime Colomer
Michelsberg 10 ??
(früh. Pohls Weinst.) Tel. 1565.

Machen Sie sofort einen Versuch!
Es wird Ihnen zu billigsten Preisen vom
Guten das beste geboten.
Rote und weisse Tischweine
garantiert Naturwein von 0,25 Mk. aufwärts (per 1/4 Ltr.)
Spezialität in Südweinen.
Verlangen Sie bitte Preislisten und Proben. 10270

Hotel und Badhaus zum Schützenhof
Zentralheizung, Elektr. Licht, Fahrstuhl, vollständig
neue Baderäume, 70 Zimmer.
Quelle und Trinkhalle nebst Ruheräumen.
Vorzügliche Küche. — Table d'hôte 1 Uhr. — Diners à part.
10163 Oscar Butzmann

MUTTER ENGEL
Langgasse 52
Restaurant und Weinhandlung
Sehenswürdigkeit Wiesbadens, Weinsalon u. Gartenlokal
Diners und Soupers zu Mk. 1.50, 2.00, 2.50 und höher
Bekannt vorzügliche Küche. — Täglich Delikatessen der Saison
Pilsner, Münchner, Kulmbacher u. Wiesbad. Biere.
Nach Schluss des Theaters fertige Platten.
10152 Inh.: Aug. Zipp.

Wiesbaden.
Hotel-Restaurant Fuhr, Geisbergstr. 3
am Kochbrunnen.
Pension von Mk. 5.— bis Mk. 7.— Zimmer mit Frühstück von
Mk. 3.— an. Diners zu Mk. 1.—, 1.50 und 2.—. Soupers
von Mk. 1.40 an. Elektr. Licht und Zentralheizung.
10178* Frau Ph. Fuhr, Wwe.

Gold- u. Silberwaren Tannusstr. Nr. 26.
reizende Geschenkartikel.
Stets das Neueste
zu billigen Preisen **Louis Pomy**
10260

Hotel Tannhäuser-Krug

10215 **Nikolasstrasse 25** (Ecke Herrogartenstrasse), 3 Min. vom Hauptbahnhof und der Hauptpost.

Hotel Pension Riviera

Wiesbaden, Bierstadterstrasse 7

1 Minute vom Kurhaus und Park 10273
Kochbrunnen- u. Kohlensäurebäder, Lift, Zentralh., Garten
Bei längerem Winteraufenthalt besondere Vereinbarung
Familienhaus I. Ranges
Zimmer von Mk. 3.—, Pension von Mk. 7.— an. **E. Herzog.**

Wiesbadener Hof

Hotel-Restaurant, Moritzstrasse 6. — Xaver Hirster.

Das Vollendetste in Bezug auf Komfort, sanitäre und hygienische Einrichtungen. Warmes und kaltes fließendes Wasser, Telefon und Normalzeit in allen Schlafzimmern. Thermal- und Sauerwasserbäder auf allen Etagen. **Gesellschaftsräume.**

Grosses, vornehm und modern ausgestattetes Restaurant.

(Treffpunkt des Fremden- und Einheimischen-Publikums).
Täglich, während des Diners und Abends Konzert einer künstlerisch vollendeten Hauskapelle.

Diners von Mk. 1.50, Mk. 2.— und höher. — Soupers von Mk. 1.60 und höher.

Separate Wein-Salons I. Etage.

Ausschank: Münchener, Pilsener und Mainzer Aktienbier. — Weine erster Firmen.

Aufmerksame Bedienung. **Anerkannt vorzügliche Küche.**

Telephon 6565 und 6566.

Telephon 6565 und 6566.

Das Nachtklokal Wiesbadens

Künstler-Musik

Dir. Rudi Haarhaus

Neu renoviert

Englisches Buffet
Tannusstrasse 27
Besitzer **Gustav Wolf**

Französ. Küche
die ganze Nacht
10204

Neu renoviert

Das Nachtklokal Wiesbadens

Wiesbaden, Kapellenstrasse 58
Töchterpensionat Bluth.

Staatl. konzessioniert. Erste Lehrkr. f. Wissenschaften, Sprachen u. Musik.
Vorzügliche Gelegenheit zur Erlernung der fremden Sprachen. Herrliche,
gesunde Höhenlage am Walde mit wundervollem Fernblick. Moderne Villa
mit allem Komfort der Neuzeit (Zentralh., elektr. Licht etc.) und
mit grossem, obstreichem Garten. Beschränkte Anzahl Schülerinnen,
In- und Ausländerinnen. Beste Referenzen durch die Vorsteherin
10170 Fr. J. F. Bluth.

Töchterpensionat „Waldidylle“ I. Ranges

Kapellenstrasse 52. 10154

Höchstgelegenes Haus, herrliche, gesunde Lage, direkt am Walde, einer
der schönsten Besitztümer Wiesbadens, gr. obstreicher Park, nach Norden
und Osten von Wald umschlossen, weiter Blick nach Westen und Süden.
Beschränkte Anzahl von Schülerinnen, grdl. Erlernen fremder Sprachen.
Aufnahme vom 15. Jahre ab. Erste Referenzen am Platze und im
In- und Auslande. Vorsteherinnen **H. Weber** und **L. Kopp.**

Hotel Nizza Wiesbaden

Frankfurterstr. 28 vis-à-vis dem Augusta Viktoria-Bad.
Ruhige, freie Lage.

Mod. Haus mit allem Komfort. — Thermalbäder.
Pension. Garten. Telephon 323.

Mässige Preise. 10171 Besitzer: **Ernst Uptegger.**

Kraft's Milch.

10176 Die unterzeichnete Anstalt empfiehlt:
Kinder- und Kurmilch, roh und sterilisiert,
Kindermilch, den verschiedenen Altersstufen entsprechend
zubereitet und trinkfertig (Prof. Heubner'sche Mischung).

♦ ♦ ♦ **Yoghurt.** ♦ ♦ ♦ **Sahne.** ♦ ♦ ♦

Telephon 659. Kraft's Milchkur-Anstalt, Dotzhelmerstr. 107.
Unter Aufsicht des Aerzt. Vereins, des Vereins der Aerzte Wies-
badens*, des Instituts für Chemie und Hygiene von Professor Dr.
Meincke & Gen. an des Kgl. Kreis- und Depart.-Tierarztes daltier.

Christliches Hospiz I.

Rosenstrasse 4.

Zimmer mit Pension — Bäder
Unter dem gleichen Vorstände

Christliches Hospiz II.

Oranienstrasse 53. 10153

Zimmer mit und ohne Pension — Bäder
Gute Verpflegung zu massigen Preisen.

Pension
Paulinenschlösschen

Sonnenbergerstr. 4. Tel. 3835

Vornehmste Lage Wiesbadens
zwischen Kurhaus, Theater und
Kochbrunnen.

Thermal-Bäder, elektr. Licht.
Prima Refer. 10479

Hofphotograph

C. H. Schiffer

Atelier für vornehme Porträts und
Gruppen.

nur Tannusstrasse 24.

— Telephon Nr. 3045. —

Königliche Schauspiele.

Montag, den 23. Dezember 1912:

Bei aufgehobenem Abonnement:
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

Rheinzauber

oder

Im Banne der Loreley.

Ein Marchenraum in fünf Bildern
von Wilhelm Clobes.

Musik von Arthur Rother.

Erstes Bild:

Die goldene Wunderharfe.

Zweites Bild:

Bei den Heintzelmännchen.

Drittes Bild:

König Rhein als Knecht Rupprecht.

Viertes Bild:

Vom Banne erlöst.

Fünftes Bild:

Wenn die Weihnachtsglocken läuten.

Weihnachts-Apotheose.

Nach dem 2. Bild tritt eine längere
Pause ein.

Anfang 5 Uhr. — Ende gegen 7 1/2 Uhr.

Volks-Preise.

Residenz-Theater.

Eigentümer und Leiter:

Dr. phil. Herman Rauch.

Fernsprecher 49.

Montag, den 23. Dezember 1912:

Geschlossen.

Operetten-Theater.

Montag, den 23. Dezember 1912:

Geschlossen.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)

Telephon 2692.

Montag, den 23. Dezember 1912:

Geschlossen.

Zentralheizung. Telephon 260. Personen-Aufzug.

Schreib- und Ausstellungszimmer.

Weinhandlung.

Besitzer: **Heinrich Krug.**

Aus der Welt
Hoftheater Ca
Residenztheat
sprechend
«Weihnachten»

Kle
Auf Mytil
gesamten türki
Vor Janin
Bisani ohne R

Nach Mitt
griechischen A
Damianos am
Drei Divisione
und schlugen



— Kurhaus
im Kurhaus s



Samstag, d
Zum erste
„Carmen“ au
Winkelsho
Don José. De
stimmlichen M
wie aus roma
Novelle Mori
etwas wechlic
kreuzt, ein be
Carmen-Tragö
deutung keimt
Winkelshoff ge
auf den Ursin
zurück. Wido
fast widerstan
berauben. Wa
schimmern lie
Carmen gegen
willenlosen Be
mit der im zw
die letzten de
Und so wird e
haltenen, von
vieren, bei ihm
gerade der G